

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1946)
Heft: 7-8

Artikel: Chronik für den Monat Juni
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

26. In Chur fand das Gesangsfest des Sangerbezirkes Chur statt. Am Abend vorher feierte der Männerchor „Frohsinn“ in der Festhalle das Jubiläum seines 75jahrigen Bestehens.

Der Schweizerische Schriftstellerverein hielt in Chur seine Generalversammlung ab. Im Anschluß an die geschäftlichen Traktanden sprach Dr. Jon Pult über das rätoromanische Schrifttum. Der neugegründete Ratoromanische Schriftstellerverein mit seiner ladinischen und oberlandischen Untersektion wurde in den Schweizerischen Schriftstellerverein aufgenommen.

27. Der Große Rat bewilligte eine Garantieverpflichtung des Kantons für das im Jahre 1949 zur Übernahme durch die Stadt Chur vorgesehene eidgenössische Schützenfest im Betrage von 80 000 Franken. Die ganze Garantiesumme ist auf 400 000 Franken beziffert und zum größten Teil bereits gezeichnet. — Dem Sanierungsprojekt für die Furka-Oberalp-Bahn wurde die Zustimmung erteilt. Auch ein Kreditbegehren von vorläufig 400 000 Franken für die Projektierung und Inangriffnahme einer neuen Heizanlage in der Anstalt Waldhaus wurde genehmigt.

29. Das Orchester der Kantonsschule,verstärkt durch musizierende Freunde der Kantonsschule, gab in der Martinskirche ein Konzert mit gehaltvollem Programm, auf dem Werke von J. S. Bach, Mozart, Beethoven und anderen standen.

30. Die seismographischen Apparate unserer Kantonsschule registrierten in der Nacht zum Auffahrtstage zwei Erdbeben. Die erste Erschütterung erfolgte um 1 Uhr 35 Minuten 50 Sekunden und war eher schwach. Das zweite Beben wurde um 4 Uhr 41 Minuten 43 Sekunden registriert und war sehr stark. Der Nadelausschlag betrug ungefähr 20 Zentimeter. Auch von der Bevölkerung von Stadt und Umgebung wurde das Rollen deutlich gehört und die Erschütterung verspürt.

Chronik für den Monat Juni

1. Der Große Rat nahm das Gesetz über die Besoldung und Pensionierung der Volksschullehrer an. Die Besoldung der Lehrer erfolgt durch Kanton und Gemeinden. Die neue Vorlage bringt für den Kanton eine jährliche Mehrausgabe von rund einer Million Franken, während die Gemeinden zu einer bescheideneren Mehrleistung herangezogen werden. Die Lehrer der Bündner Landschulen waren bisher mangelhaft besoldet, was einen Rückgang der Lehramtskandidaten wie auch eine starke Abwanderung jüngerer Kräfte in andere Kantone zur Folge hatte.

Im Bündner Kunsthaus wurde eine Ausstellung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten eröffnet, die bis 23. Juni dauert. Frau Marguerite Pedretti (Sopran) und Frau Ruth Byland (Klavier) brachten Lieder von Robert Schumann und Walter Geiser zum Vortrag. Ausgestellt haben Maria Baß, Otto Braschler, Alois Carigiet, Paul Martig, Leonhard Meißer, Turo Pedretti, Ponziano Togni, Edgar Vital, Anny Vonzun und Giacomo Zanolari.

5. In Bern erschien eine Dreierdelegation des Kleinen Rates, bestehend aus den Regierungsräten Gadiant, Liesch und Regi, sowie Vertretern des Baumeisterverbandes, des Hoteliervers, des Gewerbeverbandes und der Gewerkschaften, um in einer Konferenz mit den Delegierten für Arbeitsbeschaffung, dem Direktor der Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung und dem eidgenössischen Oberbauinspektor sowie den Vertretern des Biga die Lage des bündnerischen Arbeitsmarktes zu besprechen. Die Vertreter des Kantons stellten vier Begehren: 1. sei das Kontingent und die entsprechende Subvention des Bundes an Graubünden für den Wohnungsbau zu erhöhen; 2. soll die Hotelerneuerung und Renovation im Herbst wieder aufgenommen werden; 3. seien wenigstens Teilkredite für den Straßenbau freizugeben; 4. seien Graubünden größere Kontingente ausländischer Arbeitskräfte zu bewilligen.

In der Sektion Rätia SAC hielt Dr. Hans von Tscharner einen Lichtbildervortrag über „Berge und Blumen in Farben“.

7. In der Bündner Volkshochschule hält Dr. Jörg Vorträge über „Die letztwilligen Verfügungen nach Schweizer Recht“; er gibt eine allgemeinverständliche Orientierung über dieses lebensnahe Thema.

8. Im Kantonsspital in Chur starb nach längerer Krankheit im 73. Lebensjahr Oberst Hans Luzius Gugelberg von Moos, der Besitzer des an historischen Erinnerungen reichen Schlosses Salenegg in Maienfeld. Hier wurde er am 23. Januar 1874 geboren, verlebte hier auch seine Jugendzeit. An der ETH bildete er sich zum Ingenieur aus. Als solcher war er 1898—1904 an der Rhätischen Bahn für die Projektierung und den Bau neuer Linien, 1904—1910 als Ingenieur der SBB und später als Zivilingenieur tätig. Große Verdienste erwarb er sich um die Rhätische Bahn nach dem Hochwasser des Jahres 1910. Gern stellte der Verstorbene seine Kraft auch in den Dienst der Öffentlichkeit. Während drei Amtsperioden war er Mitglied des Großen Rates, viele Jahre Vizepräsident des Aero-Clubs der Schweiz, der ihn zum Ehrenmitglied ernannte. Ferner war er tätiges Mitglied einer großen Zahl von interkantonalen und eidgenössischen Gesellschaften und Unternehmungen, u. a. auch Initiant für die Schaffung einer Abteilung Flugwesen an der ETH als Grundlage für eine schweizerische Flugzeugindustrie und Organisator des ersten Gordon-Bennett-Wettfliegens in Zürich, Präsident der Stiftung zur Förderung des schweizerischen Luftverkehrs. Große Verdienste erwarb er sich als Mitglied der kantonalen Weinbaukommission und des Schweizerischen Weinbauvereins. Der Verstorbene war

auch eifriger Genieoffizier. Als solcher wurde er während des ersten Weltkrieges an die österreichisch-italienische Front abkommandiert. Seine Lieblingsbeschäftigung war die Bewirtschaftung des prachtvollen Weinbaugutes Schloß Salenegg. In einer Reihe von Aufsätzen erörterte er Verkehrsprobleme und landwirtschaftliche Fragen. („Rätier“ Nr. 134; „N. Z. Ztg.“ Nr. 1042.)

In Zuoz fand ein Bezirksängerfest statt, an welchem sich Chöre aus dem ganzen Engadin und aus dem Puschlav beteiligten.

15. Der Männerchor Chur gab sein traditionelles Frühlingskonzert. Als Solistin wirkte die junge Pianistin Fräulein Gertrud Bühler aus Chur mit. Auf dem Programm standen neben anspruchsvollen Kompositionen von Heger, Fr. Schubert und O. Schoeck erfreulich viele Volkslieder.

Auf Muottas Muragl fanden sich die Mitglieder der Vereinigung bündnerischer Kohlenhändler und die der „Gasölkonvention Graubünden“ angeschlossenen Heizölfirmen zu ihrer Jahresversammlung zusammen.

16. In Davos fand die Delegiertenversammlung des bündnerischen Gewerbeverbandes (Präsident G. Bianchi) statt, nachdem am Vorabend die 50-Jahr-Feier des Handels- und Gewerbevereins Davos abgehalten worden war. Als neuer Gewerbesekretär wurde den Anwesenden Dr. J. Graß vorgestellt. Nach der Erledigung geschäftlicher Traktanden hielt Nationalrat Dr. E. Anderegg, der st. gallische Gewerbesekretär, einen Vortrag über die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Nachkriegsaufgaben des Gewerbes.

17. Der Bundesrat hat zum schweizerischen Gesandten in Wien Minister Peter Anton Feldscher ernannt. Minister Dr. Feldscher wurde am 1. März 1889 geboren und stammt von Masein. Er besuchte die Schulen in Chur, dann die Universitäten Zürich, Leipzig und Bern, wo er an der juristischen Fakultät promovierte. Er trat 1917 beim Politischen Departement in den Bundesdienst ein und wurde der Abteilung für fremde Interessen zugeteilt. Im Jahre 1941 erfolgte seine Ernennung zum Legationsrat, und 1942 ging er nach Berlin zur Leitung der dortigen Sonderabteilung unserer Gesandtschaft für fremde Interessen.

20. In Zürich starb der bekannte Kunstmaler Johann v. Tscharner. Der Verstorbene, 1886 in Lemberg geboren, war Bürger von Rothenbrunnen. In der schweizerischen Kunst nahm er eine Sonderstellung ein. Er war vor allem bekannt als Maler von Stilleben. („N. Z. Ztg.“ Nr. 1101.)

24. Dr. Albert Alder aus Chur, Chefarzt der medizinischen Abteilung des Kantonsspitals Aarau, wurde in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

(Fortsetzung folgt.)